



EINE NEUE LANDSCHAFT
IN MÜHLBERG



WIR
FÖRDERN
WERTE

MÜHLBERG – EINE
STADT IN IDYLLISCHER
LAGE AN DER ELBE
MIT HOHEM ERHO-
LUNGSWERT



ANSPRUCH TEAMARBEIT UND NACHHALTIGKEIT

Die Gewinnung und Aufbereitung von Kies stellen uns heutzutage vor große Aufgaben. Insbesondere im Bereich des ressourcenschonenden Abbaus, der Gewässergüte und der nachhaltigen Gestaltung der verbleibenden Flächen werden immer höhere Anforderungen an die Gewinnungsbetriebe gestellt. Es geht darum, Wege zu finden, das industrielle Bereitstellen von Baumaterialien in den geforderten Qualitäten, den Wunsch des Menschen nach einer lebenswerten Umwelt und die Belange der Natur in Einklang zu bringen – um so ein Gleichgewicht zu schaffen für eine optimale Artenentfaltung.

Dieser Herausforderung gerecht zu werden, ist das Ziel der Elbekies GmbH in Mühlberg.

Möglich ist das nur in Zusammenarbeit mit einem hervorragenden Team und in enger Abstimmung mit den gesetzlichen Vertretern. Schon vor Beginn des Abbaus wird auf die spätere Folgenutzung hingearbeitet und die Gestaltung der Flächen anhand eines Rekultivierungsplans festgelegt.

Unter Einbeziehung lokaler Vertreter der Gemeinden, Naturschutzverbände und Interessengruppen werden für die Nachnutzung Gestaltungsmöglichkeiten zur Wiederherstellung von Lebensräumen für Menschen, Tiere und Pflanzen erarbeitet.

Auch die landwirtschaftliche Nutzung ist Teil des Konzepts. Unser Ziel ist es, die gestellten Anforderungen zu übertreffen und Mensch und Natur eine Landschaft in höherer Qualität als vorher zurückzugeben. Wir möchten ein ökologisches Paradies erschaffen, in dem die Natur sich entfalten kann und der Mensch, als Beobachter und Nutznießer, eine Landschaft vorfindet, die ihm Erholung und Freizeitgestaltung gleichermaßen bietet.

Ihre Elbekies GmbH



DER LEBENSRAUM AUS
ZWEITER HAND BIETET
ZAHLREICHEN TIER-
ARTEN EIN INTAKTES
ZUHAUSE

LANDSCHAFT EIN VIELFÄLTIGES ÖKOSYSTEM ALS FOLGELANDSCHAFT

Natur für die Zukunft

Ungenutzte Flächen sind in unserer Heimat durch intensive Bebauung und Landwirtschaft rar geworden. Rohbodenflächen und Kleinstgewässer, wie sie in aktiven Flussauen früher immer wieder entstanden, gibt es kaum noch.

Flüsse wurden begradigt und Dämme für den Hochwasserschutz errichtet, sodass viele Lebensräume der Tier- und Pflanzenwelt verschwinden und nicht mehr neu entstehen: größere Kiesflächen, Rohböden, Steilwände aus Sand oder Stein, aber auch zahlreiche kleine Gewässer, die nach einem Hochwasser verbleiben würden. Aber gerade auf diese besonderen Lebensräume sind viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten angewiesen.

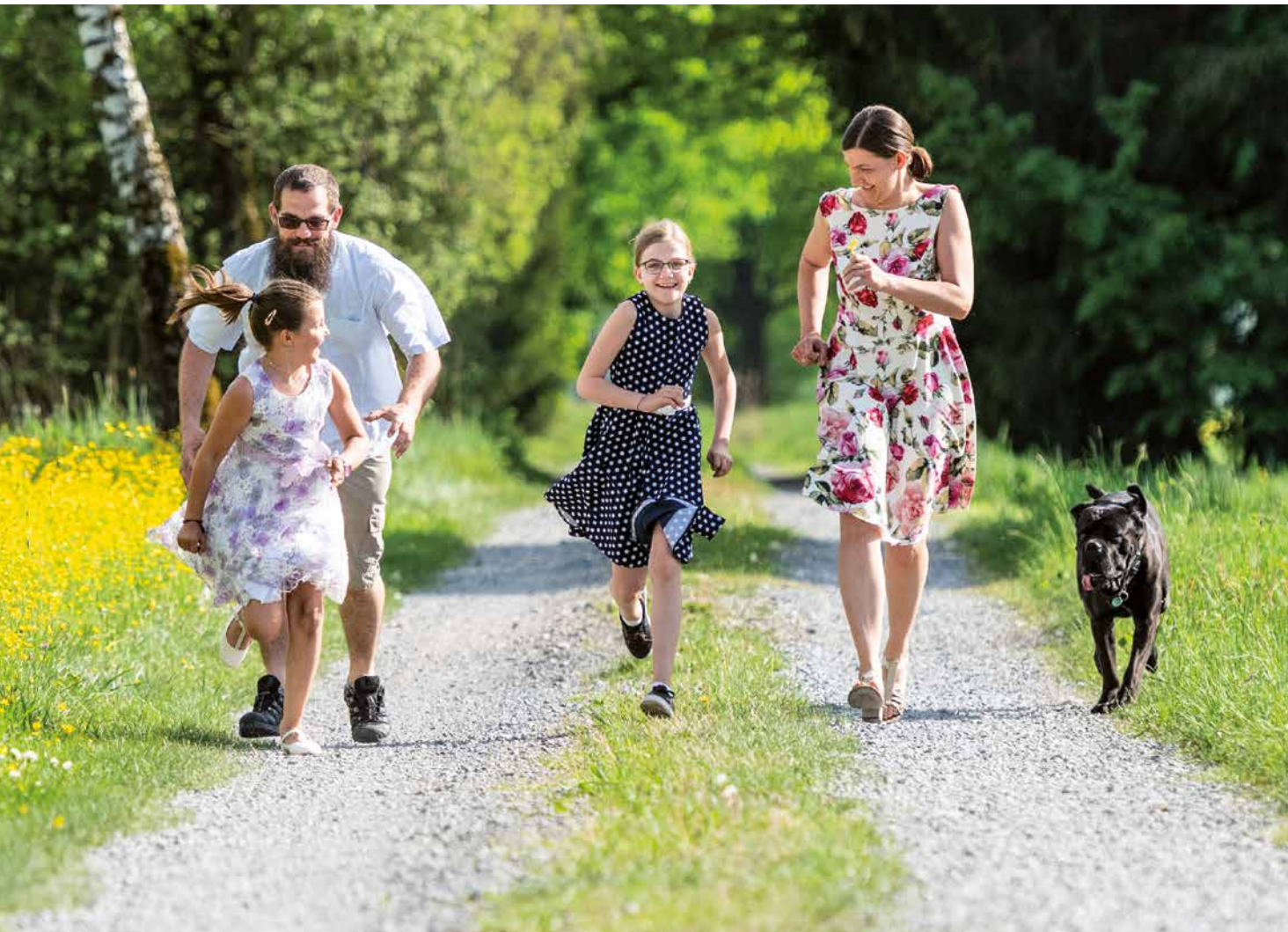
Durch die Arbeit im Tagebau entstehen während des laufenden Betriebs eine Vielzahl solcher Lebensräume. Diese Lebensräume bewahren zahlreiche Arten vor dem Aussterben.

Damit verlassene, aktive und geplante Gewinnungsstätten den Biotopverbund stärken, müssen sie entsprechend ausgestaltet und erhalten werden. Bereits bei der Planung neuer Gewinnungsstätten achten wir darauf, nach der Nutzung eine ökologisch intakte Landschaft zu hinterlassen.

Naturschutz und Industrie im konstruktiven Dialog und mit den richtigen Konzepten – ein Gewinn auch für die Natur.



PROJEKTE VIELFÄLTIGER FREIZEIT- UND ERHOLUNGSRAUM



Elbe-Seenland-Rundweg

NATURLIEBHABER
ERHALTEN EINEN
SCHÖNEN EINBLICK
IN DIE VOGELWELT
ENTLANG DES WEGES

Angebunden an den Elbe-Radweg, kann das Wegenetz im derzeitigen Betriebsteil Werk II über uferbegleitende Wege, eine Querverbindung zwischen Altenau und Weinberge mit Anbindung an den mit der Stadt Mühlberg geplanten „Seenpark“, einen den Ostsee umgehenden Weg sowie einen Rundweg entlang der Nord-, Ost- und Südufer am Westsee zugänglich gemacht werden.

Mehrere erhöhte Aussichtspunkte entlang des Weges um den Ostsee gewähren Naturliebhauern einen schönen Blick auf die sich bietende Vogelwelt auf den Inseln und die Wasserflächen des Sees. In Zusammenarbeit mit Ornithologen aus der Region sollen Hinweistafeln und Vogelkarten aufgestellt werden, um vielen Naturfreunden das Gesehene näherzubringen.



Familienpark am Schlossteich

Das ortsnah am Elbradweg gelegene ehemalige Werk III, heute „Schlossteich“, wurde bereits vor Jahren rekultiviert und der Stadt Mühlberg/Elbe übergeben. Dank der Nähe zum Ort und zum Mühlberger Hafen konnte von der Stadt ein Pächter gefunden werden, der am dortigen Strand einen Campingplatz betreibt. Idyllisch, direkt an der Elbe gelegen, mit

Blick auf das alte Mühlberger Schloss, bieten der Schlossteich und der Campingplatz Radwanderern eine willkommene Möglichkeit zum Zelten und sich im Wasser zu erfrischen. Gelegentliche Veranstaltungen, zum Beispiel zu Himmelfahrt, runden das Angebot ab. Gleichzeitig erfreuen sich die Angler an den Ufern des Sees an ihrem Hobby.

DER SCHLOSSTEICH,
DIREKT AN DER ELBE
GELEGEN, BIETET VIELE
MÖGLICHKEITEN DER
NAHERHOLUNG



Borschützer See, Werk IV

MÜHLBERG BIETET SEINEN BEWOHNERN UND GÄSTEN EINE GROSSE VIELFALT AN FREIZEITAKTIVITÄTEN

Wassersport

Im Wasser fühlen sich nicht nur Fische wohl. Immer mehr Menschen entwickeln eine Leidenschaft für Wassersport. Vom Surfen und Rudern bis hin zu neuen Wassersportarten wie das Stand-up-Paddeln gibt es hier zahlreiche Möglichkeiten, aktiv zu werden.

Bootsanlegestelle

Im Böschungsbereich, nahe der ehemaligen Pumpstation, wurde eine Anlegestelle mit Slipmöglichkeit geschaffen, um leichte Boote zu Wasser zu lassen.

Angeln

Mit dem Landesanglerverband Brandenburg e. V. wurde ein Fischereipachtvertrag abgeschlossen und neue Angelstrecken festgelegt.

Aussichtspunkt

Im südöstlichen Bereich befindet sich die ehemalige Pumpstation. Die ebenerdige Oberkante des Bauwerks wurde genutzt, um dort eine Aussichtsplattform zu installieren.

Wasserzugang für Haustiere

Am Nordufer des Tagebaus wurde für Hunde- und Pferdehalter ein Strand für einen entspannten Badetag eingerichtet.

Reitweg

Südlich der „Alten Elbe“ wurde ein Wirtschaftsweg angelegt, welcher als Reitweg genutzt werden kann, um die einzigartige Naturlandschaft hoch zu Ross unbeschwert zu erkunden.

Alte Schäferei

Eine besondere Nachnutzung ist für den Standort „Alte Schäferei“ geplant. Ein alter Hof mit großen Stallungen am Rande des Westsees, inmitten des Betriebsteils Werk II, angebunden an den späteren Rundweg um den Westsee, bietet reichlich Möglichkeiten einer sinnvollen Nachnutzung inmitten eines üppig bewachsenen Areals.

Es gab Überlegungen zur Steigerung der Attraktivität des Standortes, etwa durch Nutzung als „grüne Schule“ für den anschaulichen Biologieunterricht der Schulen des Elbe-Elster-Kreises, als Gastronomie für Gäste des nahegelegenen Badestrandes oder als Kantine für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Betriebes.

Die Stadt Mühlberg/Elbe und das von der Stadt beauftragte Planernetzwerk „PLANET“ entwickelten unter Mitarbeit der Kieswerkbetreiber ein „Beteiligungsorientiertes Strukturentwicklungskonzept infolge des Kiesabbaus im Raum Mühlberg/Elbe – Entwicklungsperspektiven für ein nachhaltiges Ressourcenmanagement und ländliches Leben zwischen Elbaue und großflächigem Kiesabbau im Raum Mühlberg/Elbe“. Das Konzept umfasst sämtliche Maßnahmen, die im Zuge der Rekultivierung der Kiesabbauflächen möglich gemacht werden können. Für die Alte Schäferei konnten auch hier weitere Vorschläge einer sinnvollen Nachnutzung eruiert werden, zum Beispiel als Stützpunkt für Naturschutzverbände oder als Tauchbasis.

DIE ALTE SCHÄFEREI BIETET REICHLICH MÖGLICHKEITEN EINER SINNVOLLEN NACHNUTZUNG



Deponiesanierung Westsee, Werk II

Im südlichen Gebiet nahe der werkseigenen Gleistrasse stieß man im März 2016 im Bereich der Böschung auf Deponiegut ähnliche Materialien wie Bauschutt, Glas und Schrott.

Die bereits freigelegten Deponiebereiche wurden ordnungsgemäß abgedeckt und die zuständigen Mitarbeiter des LBGR Brandenburg und des Amtes für Abfallwirtschaft über den Fund benachrichtigt.

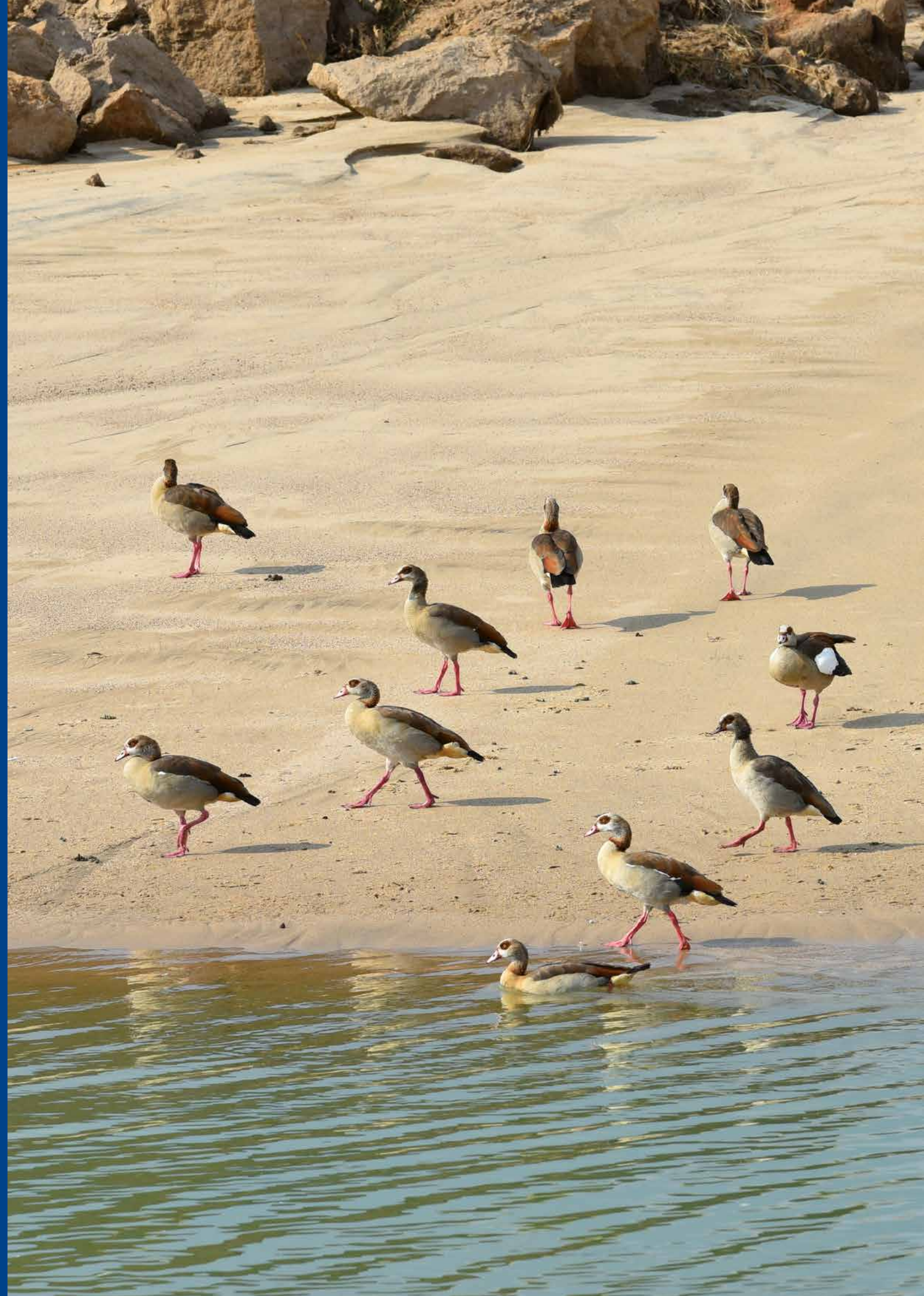
Während einer Begehung wurde die genaue Länge des betroffenen Uferbereiches ermittelt und festgelegt, dass ein unabhängiges Institut eine Analyse gemäß LAGA Boden 2004 durchführen muss. Hieraus wurde ein Entsorgungskonzept entwickelt.

Der Uferbereich wurde so abgeschrägt, dass eine standsichere Böschung entsteht. Die durchzuführenden Böschungsmaßnahmen umfassen ca. 966 Quadratmeter, wovon bereits 286 Quadratmeter abgeschrägt wurden.

Die freigelegte Deponiefläche wurde umgehend mit einem Geotextil beziehungsweise einer Erosionsschutzmatte überspannt, mit bindigem Boden abgedeckt und mit Grassamen bestreut. Das entnommene Deponiegut wurde auf einer Fläche im Bereich des Bahnanschlusses zwischengelagert und abgedeckt, vom Schrott befreit und gemäß den Vorgaben des Amtes für Abfallwirtschaft entsorgt oder einer Verwertung zugeführt.

CIRKA 1.000 TONNEN
DEPONIEGUT WURDEN
ABGETRAGEN UND
FACHGERECHT
WEITERVERARBEITET

EIN UMFASSENDE
SCHUTZ DER
GESAMTEN
ARTENVIELFALT
IST EINE
VERPFLICHTUNG
GEGENÜBER
UNSEREN EIGENEN
NACHFOLGE-
GENERATIONEN.



BIODIVERSITÄT

WERTVOLLE LEBENS-RÄUME FÜR FLORA UND FAUNA



Ökosystem Ausbaustätte

Schon während des Abbaus wie auch danach entstehen während der Renaturierungsphase ökologisch wertvolle Landschaften. Biotope, die in der Landschaft der Region so gut wie nicht mehr vorhanden sind. Mit der daraus resultierenden Lebensraumvielfalt stellen unsere Abbaustätten besonders für Pionierarten – darunter viele bedrohte Vögel, Reptilien und Insekten – wichtige Ersatzlebensräume dar.

Unsere Ausbaustätten leisten damit einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Tierwelt im Land Brandenburg und übernehmen eine Vorreiterrolle bei der umweltverträglichen Gewinnung von Rohstoffen.

Biologische Vielfalt

Reptilien finden die für sie wichtigen Sonnenplätze, Verstecke und lockeren Boden zur Eiablage. Säugtiere bevorzugen Abbaustätten aufgrund der geringen Intensität der Flächenbewirtschaftung. Insekten finden sich in großer Vielfalt ein und profitieren von den unterschiedlichen Biotopen. Vögel nutzen artenabhängig hohe Felswände, grabbare Steilhänge und vegetationsarme Inseln als Nistplätze.

Pflanzen profitieren von den nährstoffarmen Rohböden, speziellen Standortbedingungen und einer hohen Dynamik der Lebensräume.

EINE NACHHALTIGE
GEWINNUNG MINERALISCHER
ROHSTOFFE
FÖRDERT EIN ARTENREICHES
BIOTOP

Der Flussregenpfeifer

Der Flussregenpfeifer ist eine Vogelart aus der Familie der Regenpfeifer. In Mitteleuropa ist er ein verbreiteter, aber wenig häufiger Brut- und Sommervogel. Während der Zugzeiten ist er verhältnismäßig oft als Durchzügler und Rastvogel zu beobachten.

- Primärbrutplätze an Flüssen gingen durch den Gewässerausbau weitgehend verloren
- Ersatzlebensräume spielen eine besondere Rolle
- zu den Lebensräumen aus zweiter Hand gehören unter anderem die Mühlberger Kiesgruben



Die Flusseeeschwalbe

Die Flusseeeschwalbe ist eine Vogelart aus der Familie der Seeschwalben. Sie ist in Mitteleuropa ein verbreiteter, aber nicht sehr häufiger Brut- und Sommervogel. Während der Zugzeiten können viele Durchzügler beobachtet werden.

- Mühlberg beherbergt das einzige Brutvorkommen dieser Art im Elbe-Elster-Kreis
- wechselnde Nutzung der Inseln dreier Grubenseen: Elbese, Ostsee und Kiesgrube Liebersee
- Rote Liste Brandenburg, Kat. 3 „Gefährdet“

Die Lachmöwe

Die Lachmöwe ist eine Vogelart aus der Familie der Möwen. Sie brütet in den Verlandungszonen größerer Gewässer, seit einiger Zeit auch zunehmend an Küsten. Die Art ist im nördlichen Mitteleuropa ein häufiger Brutvogel und verbringt auch den Winter in großer Zahl in Mittel- und Westeuropa.

- Mühlberg beherbergt das einzige Brutvorkommen dieser Art im Elbe-Elster-Kreis
- Wiederbesiedlung des Ostsees eröffnet besondere Chancen, erneut eine kopfstärke Kolonie zu fördern
- neu aufgespülte Inseln sind ideal für Reproduktion



Die Uferschwalbe

Es handelt sich um die kleinste Schwalbenart in Europa. Die Vögel sind sehr gesellig und schließen sich auch abseits der Brutgebiete zu Schwärmen zusammen. Teilweise gibt es erhebliche Bestandsschwankungen, die häufig in Zusammenhang mit der Verfügbarkeit geeigneter Brutplätze und den Bruterfolgen stehen.

- Primärbrutplätze an Flussufern sind durch Regulierung und Eindeichung so gut wie verschwunden
- das Abbaugeschehen in Mühlberg ist durch Aufschlüsse in Steilwänden förderlich für Ansiedlungen
- Rote Liste Brandenburg, Kat. 2 „Stark gefährdet“

Der Austernfischer

Der Austernfischer ist eine Vogelart aus der Ordnung der Wat-, Möwen- und Alkenvögel und der Gattung der Austernfischer. Er bevorzugt flache Meeresküsten und Inseln, Mündungsgebiete von Strömen und Flüssen. Im Binnenland bevorzugt er Feuchtwiesen. Hier brütet er bevorzugt an Seen oder breiten Flüssen mit Kiesufern. Auch Baggerseen in Kiesgruben passen in sein Habitatschema.

- ca. 20 Prozent des Landesbestandes Brandenburgs befinden sich an den Mühlberger Kieseseen
- die Schwemmsandinseln dienen als Brutplätze
- erste Ansiedlungen an der Oberen Mittelelbe 2001



Die Schwarzkopfmöwe

Die Schwarzkopfmöwe gehört innerhalb der Ordnung der Regenpfeiferartigen zur Familie der Möwen. Sie ist eine relativ kleine Art der Möwen. Dennoch ist sie kräftig gebaut und besitzt einen großen, runden Kopf. Sie lebt in der Regel an Küsten, fliegt aber manchmal auch ins Binnenland. In Südeuropa ist sie ein recht häufiger Brutvogel, in Mitteleuropa ist sie dagegen nur punktuell verbreitet.

- Besiedlung des Mühlberger Ostsees im Jahr 2011
- in der Folge steter Bestandsanstieg
- innerhalb der neuen Lachmöwen-Kolonie brüteten im Jahr 2018 erneut fünf bis sechs Paare



Rast nordischer Gänse

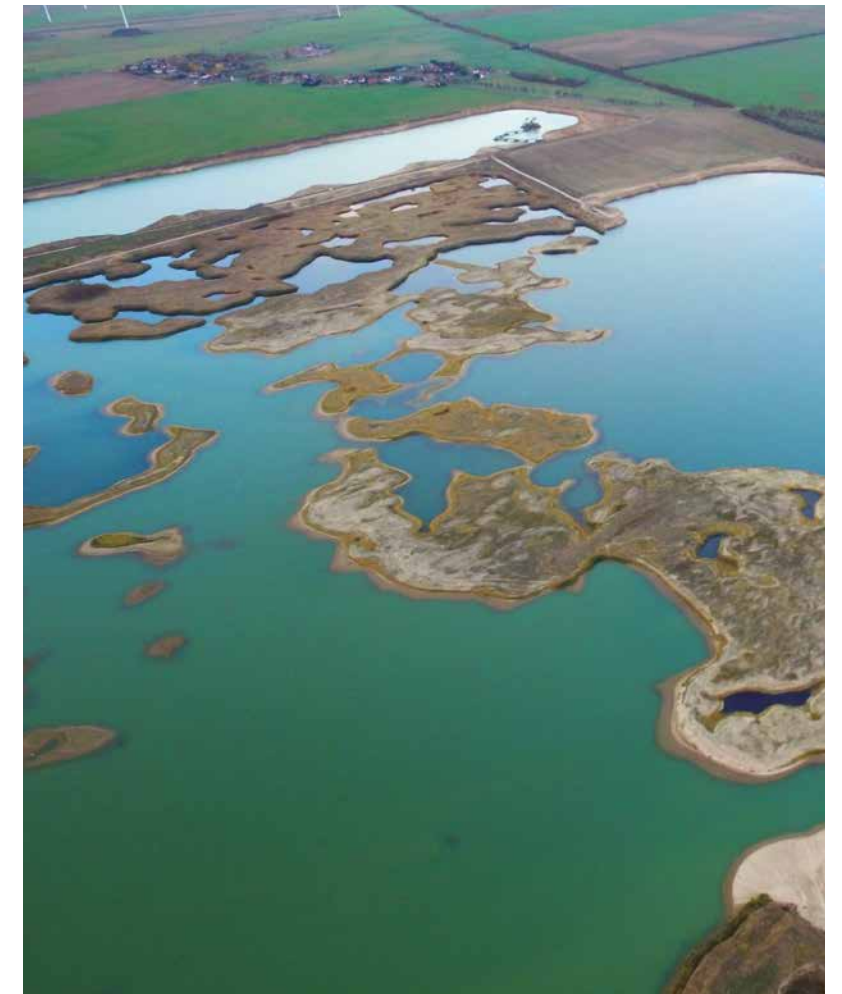
Der Verbreitungsschwerpunkt der Gänse liegt in der Arktis, wo die meisten Arten brüten. Ihre Winterquartiere liegen in der gemäßigten Zone, sodass sie auf dem Zug große Entfernungen überbrücken. Das regionale Zug- und Rastgeschehen variiert in Abhängigkeit vom Witterungsverlauf im Winterhalbjahr. Auch die Verfügbarkeit geeigneter und störungsarmer Schlafplätze sowie das Nahrungsangebot im Umfeld der Schlafplätze hat Einfluss darauf, ob und in welcher Zahl sich Gänse in einem Gebiet aufhalten.

- Tundra-Saatgänse und Blessgänse bilden das Gros der gemischten Schwärme
- vornehmlich während der Monate Oktober und November rasten bis zu 30.000 Gänse in Mühlberg
- die Flachwasserbereiche, in denen die Gänse auf dem Grund des Sees stehen können, sind besonders attraktiv für Ruhe und Rast

Ausgedehnte Bestände von Röhricht

Als Röhrichtpflanzen wird eine Untergruppe der Sumpfpflanzen bezeichnet, die an Gewässerufern bis in etwa 1,5 Meter Wassertiefe vordringen. Viele Röhrichtpflanzen können durch kräftige Rhizome dichte Bestände, die Röhrichte, bilden. Röhrichtpflanzen können an Land wachsen, sie dringen in der Uferzone von Gewässern in geschlossenen Röhrichtern bis zu einer Wassertiefe von 1,2 bis zwei Meter vor. Lockere, schütterere Bestände dringen etwas weiter in uferferne Bereiche vor, aber selten über drei Meter Wassertiefe.

- das Röhricht im Flachwasser des Mühlberger Tagebaus ist ein wichtiger Teillebensraum mauernder Graugänse und Gründelenten
- über 10.000 Stare nutzen alljährlich im Spätsommer und Herbst das Röhricht als Massenschlafplatz
- die Bartmeise und die Große Rohrdommel verbringen hier ihre Brutzeit



Liegendes Büchsenkraut

Das Liegende Büchsenkraut ist eine Pflanzenart aus der Familie der Rachenblütler. Die Art besiedelt Schlammböden über Kies- und Schottergruben, die episodisch durch Wellenschlag überspült und durchfeuchtet werden, der von Schiffsverkehr herrührt.

- das Liegende Büchsenkraut wurde erstmals im Jahr 2015 in Mühlberg an der Elbe entdeckt
- das Vorkommen umfasst eine Wuchsfläche von ca. 500 Quadratmetern am Südufer des Elbehafens
- mittels Hochrechnung wird der Bestand auf ca. 1.000 Exemplare geschätzt



Die Zauneidechse

Zauneidechsen besiedeln Magerbiotope wie trockene Waldränder, Bahndämme, Heideflächen, Dünen, Steinbrüche, Kiesgruben, Wildgärten und ähnliche Lebensräume mit einem Wechsel aus offenen, lockerbödigen Abschnitten und dichter bewachsenen Bereichen.

- im Zuge der Erweiterung des Kieswerks II wurde als Ersatzlebensraum ein ca. 4.000 Quadratmeter großes Hälterungsgehege gebaut
- dank einer guten Vegetationsentwicklung ist das Ersatzhabitat voll funktionsfähig
- Zauneidechsen wurden erfolgreich umgesiedelt



BIOLOGISCHE
DIVERSITÄT
IST AUSDRUCK
DER FÜLLE
UND VIELFALT
DES LEBENS
AUF UNSEREM
PLANETEN.

Elbekies GmbH

Boragker Straße 14
04931 Mühlberg

Tel.: +49 (0) 35792 576-0
Fax: +49 (0) 35792 576-31
E-Mail: elbekies@eurovia.de

www.elbekies.de